

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

20.02.2024

Aalborg Universitet, Dänemark

2023/2024, WS 2023/24

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 01.09.2023 - 01.02.2024

Studiengang: Water and Environmental Engineering, EQF-Level 2

Studiendekanat: Civil Engineering

Bitte schreiben Sie Ihren Fließtext direkt unter die Leitfragen und löschen Sie diese dann. Die Fragen dienen zur Orientierung und Hilfe bei der Texterstellung. Sie müssen nicht zwingend alle beantworten. Sie sollten, wenn möglich, zu jedem Bereich etwas schreiben. Sie dürfen gerne ergänzen, was Sie zusätzlich für relevant erachten. Ihr Text soll Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen informieren.

*Falls Sie keinen klassischen Semester-Austausch-Aufenthalt absolviert haben sondern ein Praktikum, summer school, Forschungsaufenthalt etc, berichten Sie bitte zu den Punkten, die passen, und führen Sie Weiteres bitte im letzten Punkt unter „Persönliche Erfahrungen“ aus. **[Löschen Sie diesen Infotext bitte nach Fertigstellung des Berichts]***

Information, Bewerbung an der TUHH

Generell lief sämtlicher Informationsaustausch über das International Office der TUHH. Über Informationsveranstaltungen hin zu Online-Sessions habe ich mich über mögliche Austauschziele, die Auflagen bzw. Bedingungen für ein Austauschsemester sowie über das Bewerbungsverfahren informiert. Geholfen haben dabei auch Erfahrungsberichte früherer Austauschsemester sowie Erfahrungen von Kommilitonen aus höheren Semestern, die bereits einen Austausch hinter sich hatten. Die Bewerbung verlief relativ problemlos. Über das Mobility-Verfahren wird man schrittweise angeleitet, dennoch muss man sich gut über die Kurse sowie das Bewerbungsverfahren (besonders die Bewerbungszeiträume!) informieren. Wenn ein Sprachnachweis gefordert ist, sollte man sich bereits einige Monate vor Bewerbungsschluss darum kümmern. Letztlich sollte man sich für mehr als eine Universität bewerben, da es aufgrund des „Ansturms“ auf die Plätze durchaus sein kann, dass man seinen Erstwunsch nicht bekommt. Grundsätzlich hatte ich wenig Erwartungen an das Auslandssemester und die Bewerbungen. Ich war mit allen drei Wünschen zufrieden, egal welcher es letztendlich sein würde. Für mich ging es um die reine Erfahrung in einem fremden Land zu studieren und zu leben.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Die Vorbereitung für die Bewerbung sollte frühzeitig geplant werden. Viele Gastunis haben unterschiedliche Anforderungen an Sprachnachweisen und Bewerbungszeiträume. Der Bewerbungszeitraum für meine Uni in Kopenhagen war z.B. schon im März, während man sich bei anderen Gastunis bis Ende Juli bewerben konnte. Mithilfe des Leitfadens sollte man schrittweise alle Dokumente und Nachweise sammeln und ins Bewerbungsportal hochladen. Es ist ratsam, das Portal täglich zu checken, da manche Schritte erst ab gewissen Zeiträumen freigeschaltet werden. Man sollte sich gut über die angebotenen Kurse informieren und mit den eigenen Abgleichen, um später keine Probleme mit dem Learning Agreement zu haben. Besonders bei Sprachnachweisen sollte man sich bereits mind. ein halbes Jahr vorher darum kümmern. Manche Unis erwarten einen B2 Sprachnachweis, den man mit TOEFL oder IELTS machen muss. Diese Tests werden aber nur begrenzt angeboten und sind schnell ausgebucht. Bei meiner Uni in Dänemark reicht jedoch auch das Abiturzeugnis. Die Kommunikation mit der AAU lief problemlos. Dort hatte ich schnell eine Zusage, einen Account und eine Student Card. Außerdem informieren sie einen sehr gut über die Vorbereitung vor Ort und helfen bei der Wohnungssuche.

Unterkunft & Kosten

Die AAU Copenhagen hat auf Ihrer International Website mehrere Anlaufstellen für Wohnheime und Zimmer angeboten. Man sollte sich bereits mehrere Monate vor dem Umzug um eine Unterkunft kümmern, weil Kopenhagen sehr beliebt und durchaus teuer ist. Oftmals landet man auf Wartelistenplätzen > 1000. Viele Wohnheime suchen außerdem Studis, die mind. 1 Jahr bleiben, was die Suche für Erasmus-Studis deutlich eingrenzt. Die AAU hat auch ein eigenes Wohnheim, in dem man ziemlich sicher einen Platz zu guten Preisen bekommt. Allerdings liegt das Wohnheim weit außerhalb der Stadt und man pendelt täglich 1,5 Std. Letztlich habe ich ein Zimmer in einem der CPH Villages gefunden, das mir eine Freundin empfohlen hat. Diese werden nicht auf der Website angezeigt, sind aber eine super Entscheidung gewesen, auch wenn es preislich etwas teurer war. Das Village besteht aus upgecyclten Containern die wie ein Dorf angeordnet sind. Es gibt viel Natur innerhalb des Dorfes, sowie ein Gemeinschaftsraum mit Küche und Waschküche.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 900 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 680 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Die Ankunft war sehr positiv. Zunächst gab es einen International Welcome Day, an dem alle internationalen Studierenden empfangen wurden und ausreichend informiert wurden. Dort konnte man sich gleich mal sehr gut connecten. Ein Tag später fand dann der Einführungstag für alle Studierenden statt und man konnte nun auch die „Locals“ kennenlernen. An der AAU muss man an einem Master-Semester teilnehmen, sprich man hat feste Fächer und Stundenpläne und wählt sich seine Kurse nicht frei. Deshalb wurde man sofort mit Leuten des gleichen Master-Studiengangs vertraut gemacht und es wurden erstmal viele Kennenlern-Spiele gespielt. Am Anfang unbehaglich, aber trotzdem sehr witzig und hilfreich, um andere schnell kennenzulernen. Es wurden auch sofort sämtliche Ansprechpersonen und Tutoren vorgestellt. Die „Open Office“-Politik der Uni ermöglicht es einem auch, jederzeit mit seinen Dozenten über sämtliche Angelegenheiten zu sprechen.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Ich hab an der Fakultät für Planning und Design studiert und war ein Semester in dem Master-Programm Sustainable Cities eingeschrieben. Die Unterrichtssprache ist ausschließlich englisch auf gutem Niveau. Die Kurse wählt man sich nicht frei, da diese im Semester vorgegeben sind. Das waren unter anderem Transformation of wasteful Cities, Energy Planning for Sustainable Cities sowie Theories of Science and Research Design. Diese Kurse beinhalten eine mündliche Prüfung (Theories of Science lediglich eine Abgabe) und geben jeweils 5 ECTS. Außerdem gibt es dort ein Semesterprojekt, bei dem man sich das Thema am Anfang selber sucht und in einer Gruppe das ganze Semester über bearbeitet und 15 ECTS einbringt. Diese Gruppe bleibt das ganze Semester zusammen und man bearbeitet z.B. auch die Projekte und legt die Prüfungen in den anderen Kursen als Gruppe ab. Das Prinzip basiert auf dem problembasierten Lernen. Sprich man sucht sich ein Thema bzw. es wird ein Problem gestellt und man muss als Gruppe eine Lösung finden, präsentieren und mit den Prüfern diskutieren. Dazu begleitend finden Vorlesungen wie gewohnt statt. Es basiert auf sehr viel Eigenaufwand mit der Gruppe zusammen. Persönlich fand ich dieses Prinzip aber sehr gut, da man doch sehr viel mehr lernt als monoton für schriftliche Prüfungen zu lernen. Außerdem kann man in einer Gruppe sehr viel mehr in dem Projekt erreichen und bearbeiten. Allerdings muss man gut miteinander kommunizieren und klare Gruppenregeln aufstellen.

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

Der Kontakt zu den KommilitonInnen war sehr gut. Durch die Einführungswoche konnte man sich gut vernetzen, v.a. am ersten Unitag schenkt die Universitätsbar Getränke aus und man sitzt zusammen vor der

Uni und kann sich gut kennenlernen. Jeden Freitag sind in der Bar auch Veranstaltungen, die immer gut besucht sind. Uniparties gibt es natürlich auch sowie Exkursionen. Außerdem werden einem viele Organisationen und Vereine angeboten, die einen Tag der offenen Tür veranstalten und denen man sich sehr leicht anschließen kann, wie der Fußballverein, Saunaclub, etc.

Die Stadt bietet mehr Möglichkeiten als kaum eine andere. Es gibt viele Events, Bars, Restaurants, Clubs und Cafes. Außerdem kann man im Sommer sehr viele Bademöglichkeiten nutzen. Preislich muss man sich jedoch auf erhöhte Kosten für Alkohol und Essen einstellen.

Formalitäten vor Ort

Man sollte frühzeitig einen Termin bei SIRI und der Meldebehörde zur Ausstellung der CPR-Nummer beantragen. Das kann schon mal 4 Wochen dauern. Ohne diese Nummer läuft nichts. Ob Arztbesuche, Wohnungsanmeldung etc. Alles läuft mit dieser Nummer.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigenes Kommentar

Mir persönlich hat das Semester sehr gut getan. Ich konnte endlich mein Englisch deutlich verbessern, außerdem war das Studienniveau sehr hoch und man konnte sich auch fachlich und menschlich extrem weiterentwickeln. Das Semesterprojekt war sehr erfolgreich und hat meine Interessen nochmal deutlich verändert. Ich habe sehr gute Freundschaften v.a. zu dänischen Studierenden aufgebaut und die Stadt sehr lieben gelernt.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Marius-christoph.jost@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja